

LOEWE-Spitzenprofessur für Prof. Dr. Katja Fiehler

JLU kann Wahrnehmungsforscherin in Gießen halten – Schlüsselfigur des neuen Exzellenzclusters „The Adaptive Mind (TAM)“

Die renommierte Gießener Wahrnehmungsforscherin Prof. Dr. Katja Fiehler wird mit einer LOEWE-Spitzenprofessur ausgezeichnet und erhält vom Land Hessen in den nächsten fünf Jahren eine Förderung über knapp 2,7 Millionen Euro. Die Professorin für Allgemeine Psychologie mit dem Schwerpunkt Wahrnehmung und Handlung ist eine Schlüsselfigur des neuen Exzellenzclusters „The Adaptive Mind (TAM)“ unter der Federführung der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU). Die LOEWE-Bewilligung hat es der JLU ermöglicht, Prof. Fiehler in Gießen zu halten und ihren Ruf an eine Spitzenuniversität abzuwehren.

„Dass Prof. Fiehler sich für die JLU entschieden hat und auch künftig gemeinsam mit ihrem Gießener Kollegen Prof. Dr. Roland Fleming das Cluster TAM koordinieren wird, unterstreicht die Rolle der Universität Gießen als – mit insgesamt drei Exzellenzclustern – erfolgreichste hessische Universität im Exzellenzwettbewerb“, betonte JLU-Präsidentin Prof. Dr. Katharina Lorenz. „Ich bin dem Land Hessen und insbesondere unserem Wissenschaftsminister Timon Gremmels ausgesprochen dankbar für die Förderung – und die mit der LOEWE-Spitzenprofessur verbundene Wertschätzung für die exzellente Wahrnehmungsforschung der JLU.“

Prof. Fiehler betonte: „Ich freue mich außerordentlich über den Erhalt der LOEWE-Förderung, die es mir erlaubt, mein Forschungsprogramm über die nächsten Jahre an der JLU weiter voranzutreiben und damit auch das Exzellenzcluster ‚The Adaptive Mind‘ zu stärken.“

Mit ihrer Arbeit im international sichtbaren JLU-Forschungsprofilbereich „Wahrnehmung und adaptives Verhalten“ spielt die Forscherin eine wichtige Rolle für die strategische Entwicklung nicht nur der Gießener Spitzenforschung, sondern auch des Wissenschaftsstandorts Hessen. Das standortübergreifende Exzellenzcluster „The Adaptive Mind“, an dem neben der JLU die Philipps-Universität Marburg und die Technische Universität Darmstadt beteiligt sind, beweist eindrucksvoll, wie ein gemeinsames Vorgehen der verschiedenen Einrichtungen exzellente Forschung für Hessen sichern kann. Das Cluster wird im Januar seine Arbeit aufnehmen.

Zusätzlich zu ihrer wissenschaftlichen Arbeit engagiert sich Frau Prof. Fiehler aktiv in der Nachwuchsförderung und leistet einen entscheidenden Beitrag, um Forschende auf frühen Karrierestufen zu unterstützen. Erst vor wenigen Tagen ist es ihr gelungen, ein neues Graduiertenkolleg der DFG einzuwerben. Als Gründungsmitglied und stellvertretende Direktorin des Gießener Graduiertenzentrums für Naturwissenschaften und Psychologie (GGN) vermittelt sie auch ein wichtiges Rollenbild für junge Wissenschaftlerinnen.

Dr. Katja Fiehler studierte Psychologie an der Technischen Universität Dresden. Sie promovierte 2005 am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig und habilitierte sich 2011 an der Philipps-Universität Marburg, bevor sie im selben Jahr mit einer Heisenberg-Professur an die JLU kam. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählt unter anderem das Zusammenspiel der menschlichen Wahrnehmung und Handlung.

Es handelte sich bereits um die dritte LOEWE-Professur für die Gießener Wahrnehmungsforschung – nach zwei LOEWE-Start-Professuren für Prof. Dr. Martin Hebart und Prof. Dr. Katharina Dobs.

Weitere Informationen

<https://wissenschaft.hessen.de/forschen/landesprogramm-loewe/loewe-professuren-und-spitzenprofessuren> – Überblick über die LOEWE-Professuren des Landes Hessen
https://www.uni-giessen.de/de/ueber-uns/pressestelle/pm/pm192-25graduiertenkolleg_wahrnehmung_und_handlung – PM vom 27. November 2025 zum neuen Graduiertenkolleg von Prof. Fiehler

Bild



Prof. Dr. Katja Fiehler. Foto: Till Schürmann

Die 1607 gegründete **Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU)** zieht mit ihrem vielfältigen Lehrangebot rund 25.000 Studierende in die junge Stadt an der Lahn. Die Universität bietet ihren Forschenden ideale Bedingungen für die interdisziplinäre Zusammenarbeit – insbesondere mit ihrem deutschlandweit einzigartigen Fächerspektrum in den Lebenswissenschaften: Human- und Veterinärmedizin, Agrar-, Umwelt- und Ernährungswissenschaften und Lebensmittelchemie. Damit ist die JLU ein führender Standort für die „One Health“-Forschung, die sich an der Schnittstelle von Gesundheit, Umwelt und Ernährung den globalen Herausforderungen widmet. Gleich drei Exzellenzcluster in der Wahrnehmungs-, Herz-Lungen- und Batterieforschung machen die JLU zu einer der erfolgreichsten Universitäten in der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern. Darüber hinaus trägt die Universität aktiv Verantwortung für die Gesellschaft: Ein gutes Drittel ihrer Studierenden strebt ein Staatsexamen an – die JLU bildet damit die Lehrkräfte, Richterinnen und Richter, Ärztinnen und Ärzte sowie Veterinärmedizinerinnen und -mediziner der Zukunft aus.